

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
Fachausschuss Pilzverwertung und Toxikologie



Liste der Giftpilze nach Syndromen

Stand 21.04.2014

Syndrome Wissenschaftlicher Name	Pilze: Deutscher Name	Latenzzeit	Erste Symptome	Bemerkungen
Phalloides Syndrom		8 – 12 h (hitze stabile Amatoxine) Amplitude 4-36 h 2 h nach Rohgenuss (hitzelabile Phallolysine)	Brechdurchfälle	Wieland-Test Amanitin-Nachweis Silibinin (Legalon SIL), Vergiftung mit 2-phasigem Verlauf u. schwerer Leberschädigung und deren Folgen
Amanita phalloides	Grüner Knollenblätterpilz			
Amanita verna	Frühlings-Knollenblätterpilz			
Amanita virosa	Kegelhütiger Knollenblätterpilz			
Pholiotina filaris	Runzeliger Glockenschüppling			Vergiftungen bislang nur aus Amerika bekannt. In deutschem Material kein Amanitin nachgewiesen
Galerina marginata- Komplex	Gift-Häublinge			Doppelgänger vom Stockschwämmchen, eine Handvoll tödlich, Amanitingehalt 1,3 mg/g Trockengewicht

Lepiota brunneoincarnata	Fleischbräunlicher Gift-Schirmling			
Lepiota brunneolilacea	Lilabrauner Sand-Schirmling			
Lepiota castanea	Kastanienbrauner Schirmling			
Lepiota xanthophylla	Gewächshaus-Schirmling			Syn.: L. citrophylla, verdächtig
Lepiota clypeolarioides	Falscher Wollstiel-Schirmling			verdächtig
Lepiota pseudolilacea	Rosastieliger Schirmling			Syn.: L. pseudohelveola verdächtig
Lepiota brunneoincarnata	Fleischrosa Schirmling			Syn. L. helveola verdächtig
Lepiota subincarnata	Weinrötlicher Schirmling			Syn.: L. josserandii verdächtig
Kleine Schirmlinge mit bräunlichen und roten Pigmenten sind verdächtig, Amatoxine zu enthalten				
Gyromitrin-Syndrom		6 – 24 h, Amplitude 2-25 h	Brechdurchfälle, Müdigkeit, Kopfschmerzen, ZNS-, Leber- u. Nierenschädigung, Methämoglobinurie	Vergiftung mit 2-phasigem Verlauf, eine Lorchel kann tödlich sein
Cudonia circinans	Helmkreisling			
Gyromitra esculenta	Gift-Lorchel, (Frühjahrs- Lorchel)			
Gyromitra gigas	Riesen-Lorchel			
Gyromitra infula	Bischofsmütze			
Orellanus-Syndrom		2 Tage bis zu 3 Wochen	Durst, Kopfschmerzen, Nierenschmerzen, Versagen d. Urinproduktion, i.d.R. kein intestinales Frühsyndrom	Test nach PÖDER u. MOSER, Eisen III Chlorid-Reaktion, Nierenpunktat
Cortinarius orellanus	Orangefuchsigiger Raukopf			
Cortinarius rubellus	Spitzgebuckelter Raukopf			
Cortinarius callisteus	Rhabarberfüßiger Raukopf			Mit Orellaninnachweis (in niedriger Konzentration) ohne

				bekanntgewordene Vergiftungen
<i>Cortinarius gentilis</i>	Goldgelber Raukopf			???
<i>Cortinarius splendens</i>	Schöngelber Klumpfuß			Enthält vermutlich unbekannte nierentoxische Substanzen
<i>Cortinarius meinhardii</i>	Leuchtendgelber Klumpfuß			Enthält vermutlich unbekannte nierentoxische Substanzen
<i>Cortinarius citrinus</i>	Grünlings-Klumpfuß			Enthält vermutlich unbekannte nierentoxische Substanzen
<i>Cortinarius atrovirens</i>	Schwarzgrüner Klumpfuß			Mit Orellaninnachweis (in niedriger Konzentration) ohne bekanntgewordene Vergiftungen
Alle Cortinarien mit gelben, orangenen und roten Pigmenten sind giftverdächtig				
Muscarin-Syndrom		15 Min. – 2 h	Schweißausbrüche, Tränenfluss, Pupillenverengung, Speichelfluss, Asthma, verlangsamter Puls, erniedrigter Blutdruck, Sehstörungen, Brechdurchfälle	Cholinerges Syndrom, Antidot: Atropin
<i>Clitocybe dealbata</i>	Feld-Trichterling			
<i>Clitocybe suaveolens</i> -Komplex	Duft-Trichterling			incl. <i>C. fragrans</i>
<i>Clitocybe rivulosa</i> agg.	Rinnigbereifter Trichterling			Weitere verdächtige Arten
<i>Clitocybe candicans</i>	Wachsstieler Trichterling			
<i>Inocybe erubescens</i>	Ziegelroter Risspilz			Verwechslung mit dem Maipilz
<i>Inocybe geophylla</i>	Erdblättriger Risspilz			
<i>Inocybe rimosa</i>	Kegelhütiger Risspilz			
<i>Inocybe spec.</i>	Risspilze			Weitere verdächtige Arten
<i>Mycena rosea</i>	Rosa Rettichhelming			Enthält kein Muscarin – ruft aber ein Vergiftungsbild wie nach Muscarin hervor

Pantherina-Syndrom		15 Min. – 4 h	Rascher oder auch verlangsamter Puls, Pupillenerweiterung oder -verengung, Schläfrigkeit, Schwindel, Rauschzustand, Koordinationsstörungen, Erregung, Halluzinationen, Schweißausbruch, Speichelfluss	Ibotensäure, Muscimol. Die Gabe von Physostigmin wird unterschiedlich bewertet.
Amanita gemmata	Narzissengelber Wulstling			Gilt in Frankreich u. Italien als guter Speisepilz. Enthält Ibotensäure, Muscimol u. Muskarin. Vergiftungen nach Verzehr größerer Mengen.
Amanita muscaria	Fliegenpilz			
Amanita pantherina	Pantherpilz		Rascher Puls, Pupillenerweiterung.	Verwechslung mit Perlpilz u. Grauem Wulstling
Amanita regalis	Brauner Fliegenpilz, Königsfliegenpilz			
Psilocybin-Syndrom		15 Min. – 4 h	Benommenheit, Schwindel, Unruhe, Gleichgewichtsstörungen, Rauschzustand, Halluzinationen, Euphorie bis Depression, Depersonalisation	
Galerina steglichii	Psilocybinhäubling			
Gymnopilus junonius	Beringter Flämmling			Syn.: G. spectabilis
Gymnopilus spec	Flämmlinge			weitere verdächtige Arten tropischen Ursprungs
Conocybe cyanopus	Blaufuß-Sammelhäubchen			
Inocybe aeruginascens	Grünlichverfärbender			enthält kein Muskarin

	Risspilz			
<i>Inocybe corydalina</i>	Grünbuckliger Risspilz			enthält kein Muskarin
<i>Inocybe haemacta</i>	Grünroter Risspilz			enthält kein Muskarin
<i>Inocybe tricolor</i>	Dreifarbiger Risspilz			enthält kein Muskarin
<i>Pluteus salicinus</i>	Grauer Dachpilz			
<i>Psilocybe cubensis</i>	Kubanischer Kahlkopf			
<i>Psilocybe cyanescens</i>	Blauender Kahlkopf			
<i>Psilocybe semilanceata</i>	Spitzkegeliger Kahlkopf			
<i>Psilocybe spec.</i>				viele weitere <i>Psilocybe</i> -Arten
<i>Stropharia coronilla</i>	Krönchenträuschling			Ruft Rauschzustand hervor. Widersprüchliche Angaben zum Psilocybingehalt
<i>Panaeolus cinctulus</i>	Dunkelrandiger Düngerling			Syn.: <i>P. subbalteatus</i>
<i>Panaeolus fimicola</i>	Dunkler Düngerling			nach LUDWIG in manchen Kollektionen Psilocybin nachweisbar
<i>Panaeolus papilionaceus</i>	Behangener Düngerling			Syn.: <i>P. retirugis</i> , <i>P. sphinctrinus</i> nach LUDWIG in manchen Kollektionen Psilocybin nachweisbar
<i>Mycena cyanorrhiza</i>	Blaufüßiger Helmling			
<i>Mycena pura</i>	Rettichhelmling			Enthält psychotrope Indolderivate, vermutl Psilocybin
Paxillus-Syndrom		15 min – 2 h (nach bis vor Jahren vorausgegangenen häufigen Pilzmahlzeiten)	Bauchkoliken, Brechdurchfälle, Kollaps, Blutfarbstoff im Urin, Gelbsucht, freies Hämoglobin im Plasma. Haptoglobin	Antigen-Antikörper-Reaktion. Es werden mehrere Arten unterschieden. Immunhämolyse – Zur Unterscheidung vom gastrointestinalen Syndrom nach Rohverzehr.
<i>Paxillus involutus</i> s.l.	Kahler Krempling			
Weitere Pilzarten ?				

Acetaldehyd-Syndrom Coprinus-Syndrom (Antabus-S.)		Minuten – 1 Stunde	Hitzegefühl, Schweiß, Gesichtsröte, Schwindel, Atemnot, Herzklopfen	Nur in Verbindung mit Alkohol
<i>Coprinus atramentarius</i>	Grauer Faltentintling			Coprin
<i>Coprinus micaceus</i>	Glimmertintling			Coprin
<i>Coprinus</i> sp. div.	Tintlinge			Weitere Tintlingsarten; <i>C. comatus</i> enthält sehr geringe Mengen Coprin
<i>Echinoderma asperum</i>	Stachelschuppiger Schirmling			Syn. <i>Lepiota aspera</i> . Enthält kein Coprin sondern unbekanntes Acetaldehydhydrogenasehemmer
Equestre-Syndrom		24 – 72 h	Müdigkeit, Muskelschwäche, Muskelschmerzen, brauner Urin	Nach mehrfachem Genuss größerer Mengen innerhalb von 2-3 Tagen: Rhabdomyolyse (Muskelgewebeerfall)
<i>Tricholoma equestre</i>	Grünling			Syn. <i>T. auratum</i> , <i>T. flavovirens</i> . Tödliche Vergiftungen bisher nur aus Frankreich u. Polen bekannt.
<i>Tricholoma frondosae</i> ?	Laubwald-Grünling			Erst in neuerer Zeit von <i>Tricholoma equestre</i> getrennt
Acromelalga-Syndrom		1 – 2 – 7 Tage	Schwellung und Rötung bis Schwarzverfärbung an Händen u. Füßen: Brennen, sehr starke Schmerzen; mit Unterbrechungen wiederkehrend – über viele Wochen anhaltend	Kausale Therapie nicht bekannt. Toxische Polyneuropathie mit Gefäßbeteiligung. Bisher nur aus Japan, Südkorea, Frankreich u. Italien bekannt
<i>Clitocybe acromelalga</i>	Bambus-Trichterling			Syn.: <i>Paralepistopsis</i>

				acromelalga
Clitocybe amoenolens	Parfümierter Trichterling			Syn.: Paralepistopsis amoenolens
Pleurocybella-Syndrom		Tage bis Wochen (ca. 1 – 31 Tage)	Schwäche, Tremor, Verwirrtheit, epileptische Anfälle, Fieber, Koma, akute Encephalopathie – keine gastrointestinalen Frühsymptome. Häufig tödlicher Ausgang	Nur bei vorbestehendem Nierenschaden. Symptome wie nach Schlaganfall. Bisher nur aus Japan bekannt.
Pleurocybella porrigens	Ohrförmiger Seitling			
Proxima-Syndrom		ca. 13 h	Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, nach 2 Tagen Nierenversagen, leichte Leberbeteiligung	ähnlich Orellanus-Syndrom aber keine bleibenden Leber- u. Nierenschäden. Dauer ca. 3 Wochen
Amanita proxima	Ockerscheidiger Eierwulstling			Mittelmeerraum, Allen-Norleucin (noch) nicht nachgewiesen
Amanita solitaria	Stachelschuppiger Wulstling			Deutschland
Amanita gracilior	Graziler Wulstling			Deutschland
Amanita boudieri				Portugal
Amanita smithiana				Nordamerika
Morchella-Syndrom (neurologisch)		ca. 12 h	Zittern, Schwindel, Gleichgewichtsstörungen, Bewegungsstörungen, Geh- u. Stehbeeinträchtigungen unterschiedliche Sehstörungen, Schläfrigkeit, häufig beginnend o. einhergehend mit Magen-Darm-Symptomen u. Schweißausbrüchen	Symptome nach Verzehr reichlicher Mahlzeit. Rückbildung der Symptome innerhalb von 12 - 72 h.

Morchella gigas	Käppchenmorchel			Syn.: Mitrophora semilibera
Morchella elata	Spitz-Morchel, Hohe Morchel			
Morchella esculenta	Speise-Morchel			
Verpa bohemica	Böhmische Verpel			Syn.: Ptychoverpa bohemica
Polyporsäure-Syndrom Hapalopilus-Syndrom		Ca. 12 Stunden	Erbrechen, Urin violett, Seh- u. Koordinationsstörungen, Nerven-, Leber- u. Nierenfunktion beeinträchtigt	
Hapalopilus nidulans	Zimtfarbener Weichporling			Nur wenige Fälle in Deutschland bekannt; violette KOH-Reaktion. Verwechslung mit Leberreischling
Shii-take-Syndrom (Flagellanten-Dermatitis)		Stunden – 2 Tage	„Flagellanten-dermatitis“, Peitschenhieb-ähnliche schmerzhaft juckende Hautirritationen, Brennen	Heilungsprozess bis 38 Tage, nur wenige Fälle. Symptome wie Nesselsucht, Eosinophilie
Lentinula edodes	Shii-take			
Gastrointestinales Syndrom	Auswahl häufiger Arten	15 min – 4 h	Brechdurchfälle	
Agaricus moelleri	Perlhuhn-Egerling			
Agaricus xanthoderma	Karbolegerling	1,5-6 Std.		Bei 2 Personen Muskelkrämpfe und Sehstörungen
Boletus calopus	Schönfuß-Röhrling			
Boletus satanas	Satansröhrling			
Chlorophyllum brunneum	Garten-Safranschirmling			Syn.: Macrolepiota venenata
Clitocybula platyphylla	Gemeines Breitblatt			Syn.: Megacollybia plathyphylla
Gymnopus fusipes	Spindeliger Rübbling			
Entoloma lividum	Riesenrötling	1 – 4 h		

Entoloma vernum	Frühlingsrötling	8 – 12 h		
Hebeloma spec.	Fälblinge, diverse Arten			
Hygrocybe conica	Kegelhütiger Saftling			
Hypholoma fasciculare	Grünblättriger Schwefelkopf			
Lactarius helvus	Bruchreizker			
Lactarius turpis	Olivbrauner Milchling			
Lactarius torminosus	Birkenreizker			
Lactarius spec.	Milchlinge verschiedene sehr scharfe			
Omphalotus olearius	Ölbaumpilz			Gelegentlich muscarinartige Symptome beobachtet
Paxillus involutus s. l.	Kahler Krempling	2-8 Stunden	Erbrechen, Angst, Fieber, Kollaps, Bauchkolik, Völlegefühl, Schwindel, Durchfälle mit Blut	zu unterscheiden vom allergischen Paxillus-Syndrom
Pholiota squarrosa	Sparriger Schüppling			
Ramaria formosa				
Ramaria pallida	Bauchweh-Koralle			
Russula emetica s. l.	Speitäubling			
Russula mairei	Buchen-Speitäubling			
Russula spec. div.	Täublinge verschiedene			
Scleroderma areolatum	Getupfter Kartoffelbovist			
Scleroderma citrinum	Dickschaliger Kartoffelbovist			Einzelne Berichte über schwere Vergiftungen mit massiven Sehstörungen bis zur vorübergehenden Erblindung
Scleroderma verrucosum	Dünnschaliger Kartoffelbovist			
Tricholoma sulphureum	Schwefelritterling			
Tricholoma tigrinum	Tiger-Ritterling			
Tylopilus felleus	Gallenröhrling	1-5 Stunden	Erbrechen, Durchfall, Bauchkolik, Völlegefühl, Schwindel, Gehstörung,	

			Hitzegefühl, Schweißausbrüche, Blutdruck erhöht, Taubheitsgefühl in der linken Hand	
--	--	--	---	--